

# ROSTOCK

## IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410  
 Leserservice: 0381/38 303 015  
 Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG  
 LIEBE LESER**



VON ALEXANDER LOEW

## Nette Leute schreiben so was nicht

Werden Sie auch gern belehrt und geschulmeisterter? Diese Frage ist natürlich ironisch gemeint, denn niemand mag das. Darüber dachte ich nach, als ich während einer Radtour im eigentlich so lieblichen Zempin auf Usedom dieses Schild erblickte: „Vernünftige fahren hier nicht mit dem Rad. Anderen ist es verboten“, las ich am Kurplatz. Aha! Soll kreativ sein, ist es aber nicht und auch nicht höflich.

In Baabe auf Rügen wurde vor Jahren ein ähnliches Schild angebracht. Passt nicht in einen Urlaubsort, der gastfreundlich sein will. Denn nicht jeder adressierte „Rowdy“ bricht die Regel in wüster Absicht. „Taktvolle schreiben sowas nicht, andere sollten es lassen“, ist man geneigt zu denken. Aber das führt zu weit. In der Sache ist es ja richtig, Fußgänger zu schützen. Doch etwas mehr Zurückhaltung und weniger Zeigefinger wären schön. Ein nüchtern-deutsches „Radfahren verboten“ klingt da im Vergleich schon wie Musik in meinen Ohren.

alexander.loew@ostsee-zeitung.de

## IN KÜRZE

### Aktionstag am Kröpeliner Tor

**STADTMITTE.** „Reclaim your streets - Unser Rostock“ lautet das Motto des diesjährigen Jugendaktionstages am Freitag ab 14 Uhr auf dem Platz am Kröpeliner Tor. Der Aktionstag bietet Freiraum, mit dem gleichzeitig auf die Lebensrealität der Rostocker Jugend aufmerksam gemacht werden soll. Neben einer Streetsoccer-Anlage, einer Graffitiwand und einem Mitmach-Radio gibt es auch die Möglichkeit, Break-Dance auszuprobieren.

## WETTER

0%	19° Min.	0%	22° Max.
vormittags		nachmittags	
9 km/h		11 km/h	
04:41 21:41		01:23 09:03	

# Neptun Werft soll wachsen

Meyer-Gruppe treibt Planungen für Bau von Offshore-Plattformen voran / Stadt verhandelt über Grundstücksdeal

VON ANDREAS MEYER

**WARNEMÜNDE.** Rostocks größter Schiffbaubetrieb ist wieder im Aufwind – und soll nach OZ-Informationen nun sogar noch erweitert werden: Die Neptun Werft treibt ihre Pläne, an der Warnow künftig auch Plattformen für Offshore-Windparks zu bauen, mit Hochdruck voran. In Branchenkreisen kursieren bereits erste Ansichten des „neuen“ Werftgeländes in Warnemünde. Darauf zu sehen: neue Hallen, zusätzliche Flächen und neue Schwimmdocks.

Für all das braucht die Meyer-Gruppe aus Papenburg (Niedersachsen) – zu ihr gehört die Neptun Werft – aber zusätzliche Flächen. Das Rostocker Rathaus bestätigt, dass bereits alles für einen möglichen Verkauf der Nachbargrundstücke vorbereitet wird.

Wie sich die Neptun Werft entwickeln könnte – das hat der Branchenverband für Schiffbau und Meerestechnik (VSM), dem auch die Meyer-Gruppe angehört, in einem Offshore-Strategiepapier für Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) aufgemalt: In der Visualisierung, die nach OZ-Informationen vorab mit Meyer abgestimmt worden war, sind die bisherigen Brachflächen südlich der Neptun Werft komplett bebaut. Auf einer riesigen befestigten Fläche mit vier neuen Werftkränen sollen die Offshore-Plattformen gebaut werden.

Zudem ist eine neue Lagerhalle geplant – und eine riesige Schiffbauhalle zwischen den beiden bereits bestehenden Neptunhallen. Vor der Kaianlage ist ein neues Schwimmdock zu sehen, mit

Wir kennen die VSM-Pläne, sind in intensiven Gesprächen mit möglichen Partnern.

Peter Hackmann, Meyer-Sprecher

dem die Plattformen zu Wasser gelassen und auch an ihren Bestimmungsort auf See transportiert werden können. Warnemünde ist – neben Bremerhaven – nur einer von zwei Standorten, den der Werftenverband als Baustandort für Plattformen an Habeck meldet.

In Papenburg geben sich die Verantwortlichen zugeknöpft. Meyer-Sprecher Peter Hackmann hatte in der Vergangenheit aber bereits bestätigt, dass sich das Unternehmen – bisher vor allem für

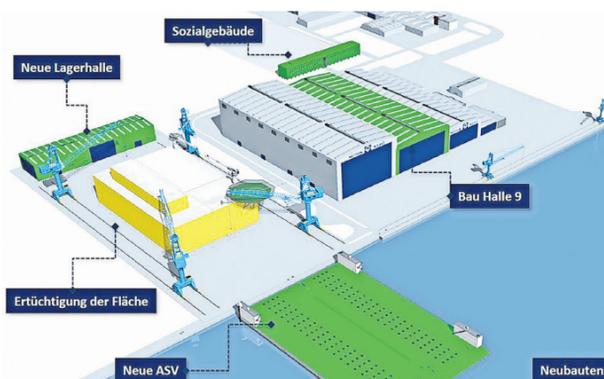


Blick auf das Gelände der Neptun Werft in Warnemünde.

FOTO: OZ

riesige Kreuzfahrtschiffe bekannt – mit dem Thema Plattformen beschäftigte. „Wir kennen die VSM-Pläne, sind in intensiven Gesprächen mit möglichen Partnern“, sagt Hackmann jetzt. Mehr nicht. Wann eine Entscheidung zu dem Vorhaben fallen könnte, sei noch offen. Nur so viel noch: Der Bau von Flusskreuzfahrtschiffen – für den ist die Neptun Werft weltbekannt – ziehe wieder an. Die US-Reederei Viking River Cruises hatte erst im Februar einen Neubau in Rostock bestellt. Auch der Rostocker Branchenprimus Arosa Flusskreuzfahrten überlegt nach eigenen Angaben, einen Neubau bei Neptun in Auftrag zu geben. Auch das zweite Standbein der Rostocker Werft, der Bau von Maschinenraummodulen für große Kreuzfahrtschiffe aus Papenburg oder Turku, nehme wieder Fahrt auf. „Dass wir mehr Platz benötigen, ist bekannt“, so Hackmann.

Meyer soll auch am ehemaligen Caterpillar-Motorenwerk in direkter Nachbarschaft zur Werft interessiert sein, heißt es aus Gewerkschaftskreisen. Wie ernst es die Papenburger meinen, zeigt sich daran, wer für Werft-Inhaber Bernhard Meyer die Gespräche in Rostock führt: Der Chef der Schiffbau-Dynastie hat Manfred Müller-Fahrenholz, den ehemaligen



Die Neptun Werft in Rostock soll offenbar massiv erweitert werden – und so könnte es aussehen.

QUELLE: VSM E. V.

Neptun-Chef, als Berater ins Boot geholt. Müller-Fahrenholz gilt als einer der engsten Vertrauten der Werft-Inhaber.

Die Flächen, auf die es die Neptun Werft offenbar abgesehen hat, gehören der Hansestadt: Der so genannte Maggeb-Kai war in die Schlagzeilen geraten, weil die Firma Rokai dort Dienstleistungen für den Bau der umstrittenen russischen Gas-Pipeline Nord Stream 2 erbrachte. Die Hansestadt hatte das Gelände für eine Millionenpacht zur Verfügung gestellt, war dafür nach Putins Angriff auf die Ukraine in die Kritik geraten. Insgesamt hatte die Hansestadt mehr als 50 000 Quadratmeter verpachtet.

Rathaussprecherin Kerstin Kanaa bestätigt nun, dass die Stadt Gespräche über einen

Verkauf des Grundstücks führt: „Die Fläche südlich des Wertareals ist Gegenstand eines städtischen Ausschreibungsverfahrens. Da es sich um ein noch laufendes Verfahren handelt, bitten wir um Verständnis, dass bezüglich Bewerbungen, weiterer Interes-

Die Fläche südlich des Wertareals ist Gegenstand eines städtischen Ausschreibungsverfahrens.

Kerstin Kanaa, Rathaussprecherin

senten und Nutzungsabsichten keine Aussagen gemacht werden“, so Kanaa.

Der Branchenverband VSM sieht enormes Potenzial für Deutschlands Werften im

Offshore-Bereich. Umspannplattformen, Versorger, Kabelleger, Errichterschiffe: Wenn Deutschland seine Klima- und Energiewendziele erreichen will, müssen für Windparks auf See jede Menge neuer Anlagen und Schiffe her. Zuletzt hatten die großen Netzbetreiber Multimilliarden-Aufträge für Plattformen zum Beispiel nach Indien vergeben müssen, weil es keinen deutschen Produktionsstandort gibt – und auch im Rest der EU nur sehr wenige. Das spricht für Rostock und die Pläne der Meyer-Gruppe.

Auch in einem Dauerstreit könnte das Vorhaben der Durchbruch sein: Das belgische Unternehmen Smulders will einen Teil der Flächen der ehemaligen Warnowwerft, des neuen Marinearsenals, für den Plattform-Bau pachten. Im Verteidigungsministerium gibt es dagegen aber immer noch Bedenken. Meyer und Smulders sollen bereits über eine Kooperation sprechen – auf der Neptun Werft. Dann wäre der Streit ums Arsenal wohl obsolet.

Einziger Nachteil des Standorts südlich der Werft: Als Rokai auch Rohrverleger an den gepachteten Kai legen wollte, kam aus dem Hafenamtsamt der Stadt eine Abfuhr. Aus nautischen Gründen. Auch für den Bau von Plattformen müsste die Warnow in dem Bereich deutlich vertieft werden.

ANZEIGE

**KARRIERE  
CHANCEN MV**

**10. Juni 2023, 10 bis 16 Uhr**

- 24 Aussteller:innen aus IT, Logistik, Handel, Gesundheit, Medien, Handwerk, Finanzen, Justiz, Bau und mehr.
- Shooting mit professioneller Fotografin
- Kinderecke mit Hüpfburg und Malstraße
- Leckerer vom Grill
- Freier Eintritt

Noch  
2 Tage

**OZ-Medienhaus, Rostock**